

<https://agrarbericht.bayern.de/politik-strategien/ziele-der-bayerischen-agrar-forst-und-ernaehrungspolitik.html>

Ziele der bayerischen Agrar-, Forst- und Ernährungspolitik

Die Zielsetzungen der Agrar-, Forst- und Ernährungspolitik werden einerseits von den Interessen der Sektoren Land- und Ernährungswirtschaft sowie Forst- und Holzwirtschaft und andererseits von der gesamten Gesellschaft bestimmt.

Gesamtgesellschaftliche Ziele

- Erreichen eines nachhaltigen und gesunden Lebensstils durch eine bedarfsgerechte, ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegung;
- Weiterentwicklung der Ernährungsbildung um die Aspekte Nachhaltigkeit und Markttransparenz;
- Gesundes und nachhaltiges Speisenangebot mit regionalen und ökologischen Produkten in den Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung;
- Stärkung der Wertschätzung von Lebensmitteln in privaten Haushalten und in der Gemeinschaftsverpflegung sowie Verringerung der Lebensmittelverschwendung;
- Stärkung von regionalen Kreisläufen und Erhöhung der Wertschöpfung bayerischer Lebensmittel;
- Sicherung vitaler ländlicher Räume;
- Erzeugung vielfältiger, qualitativ hochwertiger und sicherer Lebensmittel zur Stärkung von Gesundheit und Wohlbefinden der bayerischen Bevölkerung;
- Erhalt einer starken Land- und Ernährungswirtschaft und dem damit verbundenen hohen wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Stellenwert im ländlichen Raum;
- Aufrechterhaltung einer flächendeckenden Landbewirtschaftung, Sicherung der Biodiversität, Vernetzung von Biotopen, Schutz von Grundwasser und Oberflächengewässern, Erhaltung und Schutz der Böden, Vermeidung der Versiegelung fruchtbarer Böden, tiergerechte Haltungsverfahren sowie Pflege und Gestaltung einer attraktiven Kulturlandschaft, auch in den von der Natur benachteiligten Regionen, die v. a. für den Tourismus von besonderer Bedeutung sind;
- Erhalt einer nachhaltigen, produktiven Landwirtschaft, die eine souveräne Erzeugung von Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen in Bayern ermöglicht und zur Ernährungssicherheit in Europa beiträgt, die dabei gleichzeitig aktiv ihren Beitrag zur Verminderung des Klimawandels leistet und gegen deren Einflüsse gewappnet ist;
- Aufbau und Erhalt klimastabiler Mischwälder, die eine nachhaltige multifunktionale Waldbewirtschaftung nach dem Motto „Schützen und Nutzen auf grundsätzlich ganzer Fläche“ ermöglichen;
- Erhalt und Verbesserung der vielfältigen Funktionen der Wälder für die Gesellschaft, insbesondere Produktion des Rohstoffes Holz, wirtschaftliche Stärkung des ländlichen Raums, Schutz vor Naturgefahren, Erholung für die Bürger sowie naturnaher Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten;
- Verbesserung des Verständnisses in der Bevölkerung für eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft und Intensivierung des Dialogs zwischen Landnutzern und Gesellschaft.

Sektoral orientierte Ziele

- Stärkung der bäuerlichen Familienbetriebe im Wettbewerb durch verlässliche Rahmenbedingungen, die den Betriebsleitern die notwendigen unternehmerischen Entscheidungsspielräume für eigenverantwortliches Handeln belassen;

- Stärkung bäuerlicher Unternehmen in ihrer multifunktionalen Ausrichtung, Erschließung zusätzlicher Einkommen für die Landwirte durch Diversifizierung;
- Schaffung eines attraktiven Bildungsangebotes als Grundlage für fachlich und persönlich gut ausgebildete Landwirte, die bereit sind, die aktuellen Herausforderungen anzunehmen und Chancen für die betriebliche Weiterentwicklung erkennen und nutzen;
- Stärkung der Innovationskraft der Land- und Forstwirtschaft sowie Ausbau der praxisnahen Forschung und Beschleunigung eines breiten Wissenstransfers in die Praxis, insbesondere bei der Etablierung praxistgerechter digitaler Lösungen;
- Dauerhafte Sicherung und Weiterentwicklung eines leistungsorientierten Honorierungssystems für die nicht marktfähigen Gemeinwohlleistungen der Landwirtschaft;
- Erhalt einer flächengebundenen, artgerechten Tierhaltung als wichtige Produktionsgrundlage für eine nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft;
- Ausbau der energetischen und stofflichen Nutzung von Biomasse als wichtigen Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zur Schonung endlicher Ressourcen, Sicherung von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen, als Beitrag zur Energie- und Rohstoffwende sowie zur Bewältigung des Klimawandels;
- Sicherung einer vitalen Berglandwirtschaft auf wirtschaftlicher Grundlage, die ihre besonderen gesellschaftlichen Anforderungen, insbesondere im Bereich der Landschaftspflege, regionaltypischer Produkte und des Tourismus auch in Zukunft erfüllen kann;
- Schaffung von Voraussetzungen für eine wettbewerbsfähige Ernährungswirtschaft, die auf regionalen sowie internationalen Märkten Erfolg hat, einschließlich der Entwicklung von neuen Wertschöpfungsketten;
- Stärkung der Marktkompetenz der Unternehmerinnen und Unternehmer und Unterstützung der Betriebe bei der Entwicklung eines ausreichenden Risikomanagements;
- Anpassung gefährdeter Waldbestände – insbesondere Fichten- und Kiefern-Reinbestände – an den Klimawandel durch Umbau in klimatolerantere Mischwälder, davon rd. 200 000 ha bis 2030 im Privat- und Körperschaftswald (Stand Ende 2023: rd. 100 000 ha) und rd. 172 000 ha im Staatswald (Stand Ende 2023: rd. 100 000 ha);
- Förderung der Holzverwendung als effizienteste Maßnahme zur Sicherung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und zur Schonung der Ressourcen sowie zur Sicherung von Arbeitsplätzen.